

TEIL A: Text			
Zeile			
1	<p><b>Übungstext: Malen hilft dem Gedächtnis auf die Sprünge</b></p> <p>Wer Begriffe oder Definitionen malt statt sie aufzuschreiben, <u>behält</u> sie offenbar besonders gut in Erinnerung. Das <u>gilt</u> vor allem für ältere Menschen und für Demenzkranke.</p> <p>Wenn wir uns Dinge einprägen wollen, dann könnte es hilfreich sein, sie einfach aufzumalen. Das berichten Wissenschaftler von der University of Waterloo um die Psychologin Myra A. Fernandes im Fachmagazin »Current Directions in Psychological Science«. Das Team <u>hatte</u> in mehreren Studien dem Erinnerungsvermögen von Probanden <u>nachgespürt</u>. Dabei entdeckten die Forscher, dass Versuchspersonen eine Liste mit Begriffen wie »LKW« oder »Birne« besser im Gedächtnis behielten, wenn sie aufgefordert wurden, diese zu zeichnen. Sollten die Teilnehmer die Wörter stattdessen mehrfach aufschreiben, im Geiste visualisieren oder Bilder der betreffenden Gegenstände betrachten, war das nicht annähernd so effektiv. Auch beim Einprägen von Definitionen zahlte sich der Griff zu Bleistift und Papier aus: Was sich zum Beispiel hinter einem Isotop <u>verbirgt</u>, konnten die Versuchspersonen sich ebenfalls besser merken, wenn sie die Erklärung künstlerisch umsetzen und nicht einfach nur abschreiben mussten. (...)</p> <p>Fernandes vermuten, dass Malen als Gedächtnisstütze deshalb so gut funktioniert, weil es sowohl eine visuelle als auch eine motorische Komponente enthält. (...) Weitere Studien sollen nun zeigen, ob sich Malen als Gedächtnistechnik auch bei komplexeren gedanklichen Konzepten oder etwa bei Terminen, die man in Erinnerung behalten möchte, als nützlich erweist. (gekürzt)</p> <p>Quelle: <a href="https://www.spektrum.de">https://www.spektrum.de</a></p>		
5			
10			
15			
20			
TEIL A: Aufgaben zum Text			
Lesen Sie den Text!			

1A	(a) Bestimmen Sie die unterstrichene Verbform „ <i>hatte nachgespürt</i> “ (Z. 6-7) nach allen grammatischen Kategorien.		11b.													
	<p>_____</p> <p>(b) Ergänzen Sie die unterstrichenen Verbformen „<i>behält</i>“ (Z. 2), „<i>gilt</i>“ (Z. 3) und „<i>verbirgt</i>“ (Z. 13) in die untenstehende Tabelle. Ergänzen Sie dann alle restlichen Formen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Infinitiv</th><th>3. P. Sg. Präsens</th><th>3. P. Sg. Präteritum</th><th>3. P. Sg. Perfekt</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td></tr> </tbody> </table>			Infinitiv	3. P. Sg. Präsens	3. P. Sg. Präteritum	3. P. Sg. Perfekt									
Infinitiv	3. P. Sg. Präsens	3. P. Sg. Präteritum	3. P. Sg. Perfekt													

<p><b>2A</b></p>	<p>(a) Wie sind die folgenden Wörter entstanden? Bestimmen Sie (nur) die Wortbildungsart.</p> <p><b>Malen (Z. 1)</b> _____</p> <p><b>Griff (Z. 12)</b> _____</p> <p>(b) Nehmen Sie die morphologische IC-Analyse des Wortes <b>Teilnehmer</b> in Zeile 10 vor.</p>	<p><b>12b.</b></p>
<p><b>3A</b></p>	<p>Geben Sie eine vollständige valenzgrammatische Analyse des kursiv gedruckten Satzes in Zeilen 2-3 (<i>Wer Begriffe ... in Erinnerung.</i>) im Hinblick auf den Gesamtsatz sowie die Funktion und die Form der Satzglieder, auch im Nebensatz (mit Valenzanalyse der Prädikate). Analysieren Sie alle Satzglieder bis zur Attributebene auch im Nebensatz. Bestimmen Sie auch Satzart, Satztyp und Satzform.</p>	<p><b>20b.</b></p>
<p><b>4A</b></p>	<p>Erläutern Sie den Begriff „Textsorte“ (siehe Textlinguistik). Wählen Sie eine beliebige Textsorte aus und nennen Sie 4 typische Merkmale dieser Textsorte.</p>	<p><b>7b.</b></p>

TEIL A: Text - řešení			
Zeile			
1	<p><b>Übungstext: Malen hilft dem Gedächtnis auf die Sprünge</b></p> <p>Wer Begriffe oder Definitionen malt statt sie aufzuschreiben, <u>behält</u> sie offenbar besonders gut in Erinnerung. Das <u>gilt</u> vor allem für ältere Menschen und für Demenzzranke.</p> <p>Wenn wir uns Dinge einprägen wollen, dann könnte es hilfreich sein, sie einfach aufzumalen.</p> <p>Das berichten Wissenschaftler von der University of Waterloo um die Psychologin Myra A. Fernandes im Fachmagazin »Current Directions in Psychological Science«. Das Team <u>hatte</u> in mehreren Studien dem Erinnerungsvermögen von Probanden <u>nachgespürt</u>. Dabei entdeckten die Forscher, dass Versuchspersonen eine Liste mit Begriffen wie »LKW« oder »Birne« besser im Gedächtnis behielten, wenn sie aufgefordert wurden, diese zu zeichnen. Sollten die Teilnehmer die Wörter stattdessen mehrfach aufschreiben, im Geiste visualisieren oder Bilder der betreffenden Gegenstände betrachten, war das nicht annähernd so effektiv. Auch beim Einprägen von Definitionen zahlte sich der Griff zu Bleistift und Papier aus: Was sich zum Beispiel hinter einem Isotop <u>verbirgt</u>, konnten die Versuchspersonen sich ebenfalls besser merken, wenn sie die Erklärung künstlerisch umsetzen und nicht einfach nur abschreiben mussten. (...)</p> <p>Fernandes vermuten, dass Malen als Gedächtnisstütze deshalb so gut funktioniert, weil es sowohl eine visuelle als auch eine motorische Komponente enthält. (...) Weitere Studien sollen nun zeigen, ob sich Malen als Gedächtnistechnik auch bei komplexeren gedanklichen Konzepten oder etwa bei Terminen, die man in Erinnerung behalten möchte, als nützlich erweist. (gekürzt)</p> <p>Quelle: <a href="https://www.spektrum.de">https://www.spektrum.de</a></p>		
5			
10			
15			
20			
TEIL A: Aufgaben zum Text			
Lesen Sie den Text!			

1A	<p>(a) Bestimmen Sie die unterstrichene Verbform „<i>hatte nachgespürt</i>“ (Z. 6-7) nach allen grammatischen Kategorien.</p> <p>3. Person Singular Plusquamperfekt Indikativ Aktiv</p> <p>(b) Ergänzen Sie die unterstrichenen Verbformen „<i>behält</i>“ (Z. 2), „<i>gilt</i>“ (Z. 3) und „<i>verbirgt</i>“ (Z. 13) in die untenstehende Tabelle. Ergänzen Sie dann alle restlichen Formen.</p> <table><tr><th>Infinitiv</th><th>3. P. Sg. Präsens</th><th>3. P. Sg. Präteritum</th><th>3. P. Sg. Perfekt</th></tr><tr><td>behalten</td><td>behält</td><td>behielt</td><td>h. behalten</td></tr><tr><td>gelten</td><td>gilt</td><td>galt</td><td>h. gegolten</td></tr><tr><td>verbergen</td><td>verbirgt</td><td>verbarg</td><td>h. verborgen</td></tr></table>	Infinitiv	3. P. Sg. Präsens	3. P. Sg. Präteritum	3. P. Sg. Perfekt	behalten	behält	behielt	h. behalten	gelten	gilt	galt	h. gegolten	verbergen	verbirgt	verbarg	h. verborgen	11b.
Infinitiv	3. P. Sg. Präsens	3. P. Sg. Präteritum	3. P. Sg. Perfekt															
behalten	behält	behielt	h. behalten															
gelten	gilt	galt	h. gegolten															
verbergen	verbirgt	verbarg	h. verborgen															

2A	<p>(a) Wie sind die folgenden Wörter entstanden? Bestimmen Sie (nur) die Wortbildungsart.</p> <p><b>Malen (Z. 1)</b> Konversion  <b>Griff (Z. 12)</b> implizite Derivation/implizite Ableitung</p> <p>(b) Nehmen Sie die morphologische IC-Analyse des Wortes <b>Teilnehmer</b> in Zeile 10 vor.</p> <div style="text-align: center;"> <pre> graph TD     A[Teilnehmer] --&gt; B[Teilnehmer]     A --&gt; C["0-Allomorph, FM (NOM, Mask., Pl.)"]     B --&gt; D[teilnehm-]     B --&gt; E["{-er} WBM, Substantiv-Bildung"]     D --&gt; F["BM {teil-}"]     D --&gt; G["{nehm-} BM"]           </pre> </div>		12b.
3A	<p>Geben Sie eine vollständige valenzgrammatische Analyse des kursiv gedruckten Satzes in Zeilen 2-3 (<i>Wer Begriffe ... in Erinnerung.</i>) im Hinblick auf den Gesamtsatz sowie die Funktion und die Form der Satzglieder, auch im Nebensatz (mit Valenzanalyse der Prädikate). Analysieren Sie alle Satzglieder bis zur Attributebene auch im Nebensatz. Bestimmen Sie auch Satzart, Satztyp und Satzform.</p>		20b.
	<p>Satzart: Aussagesatz          Satztyp: Spannsatz im Nebensatz, Kernsatz im Hauptsatz          Satzform: Komplexer Satz. Hypotaxe. Ein Nebensatz ist einem Hauptsatz untergeordnet.</p> <div style="text-align: center;"> <pre> graph TD     HS1[HS1] --&gt; P[Prädikat: behält (einfach, einteilig)]     HS1 --&gt; VT[Valenzträger: behalten (wer? was? wo?)]     VT --&gt; W[<i>Wer ... aufzuschreiben</i>]     VT --&gt; S[sie]     VT --&gt; O[offenbar]     VT --&gt; B[besonders gut]     VT --&gt; I[in Erinnerung]     W --- W1[obl. NOM-ER]     W --- W2[satzförmig]     S --- S1[obl. AKK-ERG]     S --- S2[pronominal]     O --- O1[Angabe]     O --- O2[modal]     O --- O3[adverbial]     B --- B1[Angabe]     B --- B2[modal]     B --- B3[adjektivisch]     I --- I1[Angabe]     I --- I2[lokal]     I --- I3[präpositional]           </pre> </div>		

	<p style="text-align: center;">NS1</p> <p style="text-align: center;">Prädikat: malt (einfach, einteilig) Valenzträger: malen (wer? was?)</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: center;"> <p>Wer</p> <p>Obl. NOM-ERG</p> <p>pronominal</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>Begriffe oder Definitionen</p> <p>fak. AKK-ERG</p> <p>substantivisch</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>statt sie aufzuschreiben</p> <p>Angabe</p> <p>substitutiv</p> <p>IK</p> </div> </div> <p style="text-align: center; margin-top: 20px;">IK (statt)</p> <p style="text-align: center;">Valenzträger: aufschreiben (wer? was?)</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: center;"> <p>sie</p> <p>obl. AKK-ERG</p> <p>pronominal</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>*UG aufgrund der IK</p> </div> </div> <p>Attribute: besonders gut, besonders ist ein vorangestelltes, adverbiales Attribut zum adjektivischen Kern „gut“</p>		
<b>4A</b>	<p>Erläutern Sie den Begriff „Textsorte“ (siehe Textlinguistik). Wählen Sie eine beliebige Textsorte aus und nennen Sie 4 typische Merkmale dieser Textsorte.</p> <p>Textsorte = eine Gruppe von Texten, die ähnliche Eigenschaften aufweisen</p> <p>Beispiel: Kochrezept</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- besteht aus zwei Teilen: Zutaten und Beschreibung</li> <li>- der Teil Zutaten ist meistens stichwortartig formuliert</li> <li>- der Teil Beschreibung enthält meistens Formulierungen mit „man + Konjunktiv I“</li> <li>- in dieser Textsorte überwiegt die Appellfunktion und die Informationsfunktion</li> </ul>		<b>7b.</b>